

Urs Karkoschka

Validität  
eignungsdiagnostischer  
Verfahren zur Messung  
sozialer Kompetenz

Empirische Untersuchungen zu den  
Auswirkungen von Methodenvariationen  
auf die soziale und kriterienbezogene  
Validität

6.4  
KAR  
2

**Technische Universität Darmstadt**  
Fachbereich 03  
Institut für Psychologie  
**Bibliothek**  
Alexanderstrasse 10; 64283 Darmstadt

Inv. Nr. 9/101678



**PETER LANG**  
Europäischer Verlag der Wissenschaften

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	1
<b>1. Das Konstrukt „soziale Kompetenz“</b>	9
1.1 Definitionsversuche	10
1.1.1 Die Begriffe „sozial“ und „Kompetenz“	10
1.1.2 Frühe Arbeiten zur sozialen Intelligenz	12
1.1.3 Neuere Arbeiten zur sozialen Kompetenz	14
1.2 Arbeitsdefinition von sozialer Kompetenz	21
1.3 Teamfähigkeit und Kundenorientierung als Teildimensionen sozialer Kompetenz	27
<b>2. Verfahren zur Messung sozialer Kompetenz und Intelligenz</b>	31
2.1 Ältere Verfahren zur Messung sozialer Intelligenz	31
2.2 Neuere Verfahren zur Messung sozialer Kompetenz/Intelligenz	33
2.2.1 Fragebogenverfahren	33
2.2.2 Situatives Interview	39
2.2.3 Gruppendiskussion	41
2.2.4 Rollenspiel	41
<b>3. Theoretische Überlegungen zu den Auswirkungen von Methodenvariationen auf die Validität</b>	45
3.1 Ausgangsüberlegungen	46
3.2 Variationsmöglichkeiten bei eignungsdiagnostischen Verfahren	50
3.3 Ansatzpunkte zur Validitätssteigerung eignungsdiagnostischer Verfahren	61
<b>4. Das Medium Video/Film</b>	67
4.1 Der Einsatz von Video/Film im Trainingsbereich	67
4.2 Der Einsatz von Video/Film zu eignungsdiagnostischen Zwecken	73
<b>5. Hypothesen der Arbeit</b>	81
5.1 Kurzbeschreibung der eingesetzten Verfahren	82
5.2 Beschreibung der Expertenbefragung	85
5.3 Ableitung von Hypothesen zu den „Methodenvergleichen“ auf Basis der Expertenbefragung	88
5.3.1 Stimulusvergleiche	88
5.3.2 Responsevergleiche	90
5.3.3 Verfahrensvergleiche	92
5.4 Hypothesen zum Vergleich der Responseformate multiple choice vs. schriftlich offen	94

## VIII

5.5 Hypothesen zu den diskriminanten und konvergenten Validitäten der Filmszenen	97
5.6 Hypothesen zur sozialen Validität der Verfahren	100
<b>6. Beschreibung der neu entwickelten Verfahren und der Stichprobenzusammensetzung</b>	<b>107</b>
6.1 Überblick über den Ablauf der Untersuchung	107
6.2 Neuentwicklung von multiple choice-Antwortvorgaben	109
6.2.1 Analyse der Ausgangsdaten	110
6.2.2 Entwicklung der multiple choice-Antwortvorgaben	113
6.3 Neuentwicklung des situativen Interviews	117
6.4 Neuentwicklung des Rollenspiels	119
6.5 Beschreibung der Stichprobenzusammensetzung	122
<b>7. Ergebnisse der 1. Untersuchung</b>	<b>125</b>
7.1 Ergebnisse des Kriteriums Rollenspiel	125
7.2 Ergebnisse der Filmszenen	131
7.2.1 Ergebnisse des Responseformats schriftlich offen	133
7.2.2 Ergebnisse des Responseformats multiple choice	137
7.3 Ergebnisse des situativen Interviews	145
7.3.1 Ergebnisse des Responseformats mündliche Antworten	145
7.3.2 Ergebnisse des Responseformats schriftlich offen	149
7.3.3 Ergebnisse des Responseformats multiple choice	150
7.4 Überprüfung der Hypothesen zu den „Methodenvergleichen“	152
7.4.1 Stimulusvergleiche	152
7.4.2 Responsevergleiche	156
7.4.3 Verfahrensvergleiche	157
7.5 Diskriminante und konvergente Validitäten der Filmszenen	160
7.6 Soziale Validität der Verfahren	165
<b>8. Weiterentwicklung der multiple choice-Antwortvorgaben</b>	<b>177</b>
8.1 Überarbeitung der Antwortvorgaben	178
8.2 Ergebnisse einer empirischen Überprüfung	182
8.2.1 Auswertung von zwei Antwortvorgaben	183
8.2.2 Auswertung von vier Antwortvorgaben	184
<b>9. Ergebnisse der 2. Untersuchung</b>	<b>187</b>
9.1 Ablauf der Untersuchung und Beschreibung der Stichprobenzusammensetzung	187
9.2 Ergebnisse der Untersuchung	189
9.2.1 Auswertung von zwei Antwortvorgaben	191
9.2.2 Auswertung von vier Antwortvorgaben	194

<b>10. Diskussion der Ergebnisse</b>	199
<b>11. Ausblick auf Multimedia in der Eignungsdiagnostik</b>	205
<b>Literatur</b>	219